

# Bei Wind und Wetter zu Fuß

Francesca Rahango Mihary aus Madagaskar ein Jahr lang als Au-pair-Mädchen zu Gast

**Niedermurach. (bgl) Sie möchte ihr Leben sozialen Zwecken widmen und sie will anderen Menschen helfen, wenn Hilfe benötigt wird: Dafür möchte Jimmie Francesca Rahango Mihary aus Madagaskar in Deutschland Erfahrung sammeln. In Niedermurach durfte sie ein Jahr lang als Au-pair-Mädchen bei einer Familie tätig sein und sich als Kindermädchen betätigen.**

Nun läuft allerdings die auf ein Jahr befristete Aufenthaltsgenehmigung ab und sie muss wieder Abschied nehmen. In der Grundschule Niedermurach berichtete sie über die Schulbildung in ihrem Heimatland.

## Mit Schuluniform

Zu Beginn ihres Vortrags erklärte „Jimmie“ den Schülern in gut verständlichem Deutsch, wo Madagaskar auf der Weltkarte zu finden ist. Als ein Teil von Afrika verfügt ihr Land über eine eigene Muttersprache. Aber es wird auch Französisch, Englisch und Deutsch gesprochen.



Mit großem Interesse verfolgten die Schüler den Vortrag von „Jimmie“ (Mitte); (hinten von links) Schulleiterin Ortrud Spertl und Lehrerin Christina Graf.

Bild: bgl

Für die Kinder ab sechs Jahren besteht eine Schulpflicht, wobei gewählt werden kann zwischen einer kostenlosen öffentlichen Schule mit bis zu 50 Kindern und mehr sowie einer kostenpflichtigen privaten Schu-

le mit 20 Kindern pro Klasse. Der Unterricht dauert fünf bis sechs Stunden pro Tag und das einheitliche Mittagessen in der Schulkantine steht ebenfalls kostenlos zur Verfügung. Jeweils vor Schulbeginn treffen sich die Kinder im Schulhof und betreten beim Klingelton diszipliniert in Reihe ihr Klassenzimmer. Disziplin ist im Schulalltag oberstes Gebot und wird auch problemlos befolgt. Für die Schüler der öffentlichen Schulen ist das Tragen einer Uniform Pflicht.

Nachdem es keinen Schulbusverkehr gibt, ist der Weg zu Fuß zur Schule bei Wind und Wetter weit und sehr beschwerlich. Daheim in der Familie ist es selbstverständlich, dass

die Kinder nach der Hausaufgabe nicht nur ihre Zimmer aufräumen sondern den Eltern auch im Haushalt helfen. Wenn diese außer Haus sind, dann kochen die größeren Kinder auch selber, denn mit dem Haupt-Grundnahrungsmittel Reis können die meisten gut umgehen.

## Schwerer Abschied

Noch viele Fragen musste die Berichterstatterin aus dem fremden Land beantworten. Der Abschied für Jimmie wird aber nicht leicht sein, denn sie hat in den zurückliegenden Monaten zahlreiche Freunde gewonnen. Viele wünschten ihr alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

## Au-pair

„Au-pair-Mädchen“ nennt man junge erwachsene Frauen, die gegen Verpflegung, Unterkunft und Taschengeld bei einer Gastfamilie im Inn- oder Ausland tätig sind, um im Gegenzug Sprache und Kultur des Gastlandes bzw. der Gastregion kennenzulernen. Die Aufgaben ei-

nes Au-pair liegen hauptsächlich in der Kinderbetreuung. Zudem wird von ihnen eine leichte Mithilfe im Haushalt erwartet. Die Gastfamilie übernimmt dafür die Kosten für Unterkunft und die Verpflegung und zahlt zusätzlich ein Taschengeld. (bgl)